PFARRBRIEF

SEELSORGERAUM OETZ - SAUTENS

WEIHNACHTEN 2019

AUSGABE 30 | Dezember 2019

Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist schon ein Jahr her, seit ich den Seelsorgeraum Oetz- Sautens übernommen habe. Es war eine Zeit, um Gemeindemitglieder und auch Traditionen kennenzulernen.Viele Menschen, denen ich begegne, fragen nach den Wurzeln des Glaubens. Der Glaube wurde durch die Familie weitergegeben und war ein lebendiger Faktor bei der menschlichen Pilgerfahrt hier auf Erden. Daher wird jetzt in Kürze auf den ersten Teil des liturgischen Jahres eingegangen, beispielsweise auf die Gebete und die Adventszeit.

Der Advent ist eine einzigartige Zeit in der Kirche, eine Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten. Christus, der in Bethlehem geboren wurde, wird als das Licht der aufgehenden Sonne dargestellt. „Die aufgehende Sonne wird uns besuchen, um mit dem zu scheinen, was in der Dunkelheit und im Schatten des Todes wohnt“ Lk 1,78-79. Deshalb kommen wir am Morgen mit Laternen in der Hand zur Rorate, um Zeugen des Lichts Christi zu werden, das wir in unseren Herzen tragen.

Was ist ihre Bedeutung?
Der Name kommt von den lateinischen Wörtern des Liedes, das zu Beginn oft gesungen wurde - Rorate caeli desuper - „ Lass den Himmel herabfließen“. Die Eucharistie beginnt mit dem Ausschalten der Lichter - sie werden nur während der feierlichen Hymne „Ehre sei Gott in der Höhe“ angeschaltet. Dies ist einer der wenigen Fälle im liturgischen Jahr, in denen die Hymne jeden Tag gesungen wird - nur während des Rorate. Während des Rorate erlebt Maria eine Zeit des Wartens auf das Kommen Christi. Deshalb sollen uns liturgische Lesungen und die Hl. Messe darauf vorbereiten. Die Symbolik des Lichts ist im Christentum sehr vielfältig. An den Roraten wird eine zusätzliche Kerze angezündet - ein Rorat, das die Anwesenheit der wachsamen Maria symbolisiert. Teilnehmer des Rorates haben Kerzen oder Laternen angezündet, die sich auf die wachsame Maria beziehen. Daher können wir mit einer Laterne in der Hand dieses schöne Merkmal symbolisieren- die Erwartung. Nach den Roraten werden brennende Laternen nach Hause getragen, um das Licht Christi zu bezeugen, das in unserem Herzen ist. Die Welt heute mit ihrer Hektik ist sehr geschäftig und manchmal ist nicht genug Zeit für die täglichen Belange. Manchmal sah ich Kinder mit Schultaschen, Mütter und Väter, die im Alltag Zeit fanden, sich am Rorate zu beteiligen. Es ist ein schönes Zeugnis, dass man im Alltag immer Zeit für Gott finden kann.

In den allgemeinen Normen des liturgischen Jahres und Kalenders kann die folgende Definition gefunden werden: „Advent hat einen doppelten Charakter. Es ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Geburt des Herrn, durch die wir uns an das erste Kommen des Sohnes Gottes für die Menschen erinnern. Gleichzeitig ist es eine Zeit, in der die Erinnerung an das erste Kommen Christi

geleitet wird, sich auf sein zweites Kommen am Ende der Zeit zu freuen. Aus diesen beiden Gründen ist der Advent eine Zeit der göttlichen und freudigen Vorfreude. „ Eine gute Adventserfahrung und ein gutes Rorate hängen mit der Betrachtung dieser beiden Wahrheiten zusammen: der Gegenwart Christi im Augenblick, die uns durch das Leben führt, dessen Zweck die Ewigkeit ist. Also lasst uns eine Weile innehalten. Um nicht von der Weihnachtsstimmung mitgerissen zu werden, bevor dieses Weihnachten tatsächlich beginnt. Denn dann ist es einfach, Weihnachten ohne Gott zu erleben ... Die Mahnwache hat schöne Eigenschaften: Arbeite an dir selbst, sei bereit, dem Herrn mit reinem Herzen zu begegnen. Deshalb lohnt es sich, den Advent durch die Teilnahme am Rorate zu erleben und im letzten Stadium einen Platz im Herzen für die Geburt des fleischgewordenen Wortes Gottes vorzubereiten – für Jesus Christus.

Ich wünsche Ihnen/euch ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für ein spannendes Neues Jahr 2020

Euer Pfarrer

Krzysztof Kaminski

Leiter des Seelsorgeraums Oetz-Sautens

Einladung zu den Rorategottesdiensten

in OETZ
jeweils an den Freitagen im Dezember
um 6.00 Uhr am Morgen!
Freitag 6./ 13. und 20. Dezember

in SAUTENS
jeweils an den Dienstagen im Dezember
um 6.30 Uhr am Morgen!
Dienstag 3. / 10. und 17. Dezember

Sammlung für Bruder und Schwester in Not

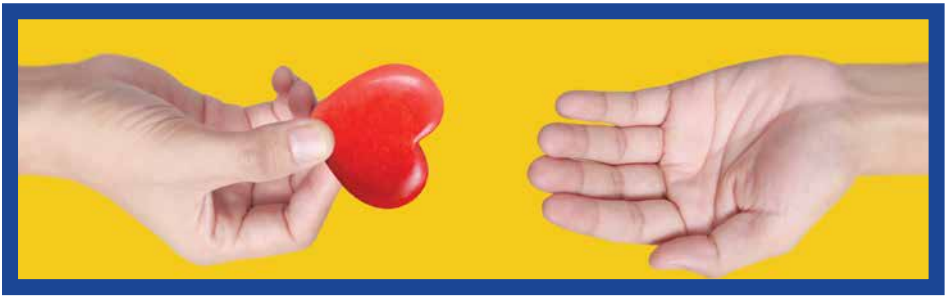
Am 3. Adventsonntag findet jeweils die Sammlung für Bruder und Schwester in Not statt.

Für jene, die an diesem Tag nicht in die Kirche kommen, bieten wir nunmehr die Möglichkeit an, ihren Beitrag für diese Sammlung auf das Pfarrkonto

OETZ - Kto: IBAN: AT053629m10000002 2673
SAUTENS - Kto: IBAN: AT973629100000320747

mit dem Vermerk „Adventsammlung“ zu überweisen.

Vergelt's Gott



Danke

Das ganze Jahr über stehen für das pfarrliche Leben viele unterschiedliche Aufgaben an, die von ganz vielen Helfern mitgetragen und mitgestaltet werden. Zum Jahresende hin möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, die sich in irgendeiner Weise im organisatorischen, pfarrlichen oder seelsorglichen Bereich einbringen und mitarbeiten.
Wir sind um alle froh, die sich für irgendeinen Dienst bereit erklären, ohne die vielen helfenden Hände, guten Ideen und manch praktischer Unterstützung wäre das Pfarrleben weniger bunt und vielfältig.

Vergelt's Gott.

Mögen all die Bemühungen, das Engagement und die Zeit, die jeder einbringt weite Kreise ziehen und andere ansprechen – so geht von jedem einzelnen ein Segen auf die ganze Pfarrgemeinde aus.

Die Geschichte des Weihnachtsfestes: Ursprung, Hintergrund und Brauchtum

Weihnachten folgt in vielen Familien einem strengen Ritual. Was gegessen werden muss, steht fest. Wie der Christbaum geschmückt wird ebenso. Schließlich muss auf jeden Fall „Stille Nacht" gesungen werden – sonst ist es kein richtiges Weihnachten. Kein Fest begehen wir mit so festen Regeln und Abläufen, Bräuchen, Schmuck und festlichen Mahlzeiten wie Weihnachten. Das war nicht immer so – Weihnachten hat aber eine lange Geschichte hinter sich. Unser Autor Benedikt Bögle fasst die wichtigsten Stationen einer beinahe 2.000 Jahre langen Entwicklung zusammen.

Sicher ist: Die ersten Christen haben Weihnachten nicht gefeiert. Erst ab dem frühen vierten Jahrhundert gibt es Belege dafür, dass die Christenheit der Geburt Jesu mit einem eigenen Feiertag gedachte. Schon vorher hatten Gelehrte immer wieder versucht, das genaue Datum der Geburt Jesu zu ermitteln – ohne Erfolg, da es in der Bibel hierzu keinerlei Anhaltspunkte gibt. Zunächst wurde Weihnachten im Frühjahr gefeiert. Der Grund: Christus ist im Frühjahr gestorben, deswegen gedachte man zu der Zeit auch seiner Geburt. Nur kurze Zeit später feiern die Christen in Rom das Fest jedoch nicht mehr zu Beginn des Jahres, sondern mitten im Winter: Am 25. Dezember. An diesem Tag beging das römische Imperium eigentlich das Fest des unbesiegbaren Sonnengottes. Dem gegenüber wollten die Christen Jesus Christus als das eigentliche, das wahre Licht in den Vordergrund stellen und legten so das Geburtsfest des Gottessohnes auf den Festtag des Sonnengottes. Zugleich wollte man so wohl verhindern, dass auch getaufte Christen weiterhin den Sonnengott feierten – indem man ihnen ein eigenes Fest gab: Weihnachten. Seit dem vierten Jahrhundert wird Weihnachten deshalb am 25. Dezember gefeiert; nicht etwa, weil das der historische Termin der Geburt Jesu ist, sondern vielmehr, weil Weihnachten das heidnische Fest verdrängt hat.

Weihnachten betont die Menschheit Jesu

Von Rom aus eroberte das Fest ganz Europa. Das liegt zu einem großen Teil auch an theologischen Gründen. In den ersten Jahrhunderten gab es immer wieder Diskussionen darüber, wer Jesus Christus eigentlich genau gewesen ist: Gott? Mensch? Die Antwort der Kirche: Jesus war ganz Gott und zugleich ganz Mensch. Immer wieder gab es jedoch Bewegungen, die nur seine Gottheit betonen wollten und leugneten, Jesus sei auch Mensch gewesen. Deswegen wurde an vielen Orten das Weihnachtsfest gefeiert: Wo man der Geburt Jesu gedachte, betonte man zugleich, dass er ganz und gar Mensch gewesen ist. Gerade im Norden Europas passt der Weihnachtstermin zur Lichtsymbolik: Mitten im Winter, zu dem Zeitpunkt, an dem die Nacht am längsten ist, wird ein Fest des Lichts gefeiert. Bis heute spielen deswegen Kerzen und Licht eine große Rolle im Brauchtum des Advents und an Weihnachten: Vom Adventskranz bis zu den Lichtern am Christbaum.

Christbäume gab es seit dem Mittelalter

Seit wann Menschen an Weihnachten Bäume aufstellen und sie schmücken, ist

unklar. Schon in der Antike wurden die Häuser zum Jahreswechsel mit Zweigen geschmückt, im europäischen Brauchtum ist das aber nicht nur an Weihnachten üblich: Im Frühjahr werden Maibäume aufgestellt, zum Richtfest eines neuen Hauses wird ein kleiner Baum auf das Dach gestellt. Im Mittelalter gedachten manche Kirchen an Weihnachten auch der Erschaffung des Menschen: Im Paradies stand, so die biblische Erzählung, der „Baum der Erkenntnis". Von ihm sollten Adam und Eva nicht essen – taten es aber trotzdem und wurden aus dem Paradies vertrieben. Das stellte man im Rahmen eines Theaterspiels im Mittelalter nach. Möglicherweise hat der Christbaum auch hier seine Wurzeln. Sicher jedoch ist: Ein Kupferstich von Lucas Cranach dem Älteren aus dem Jahr 1509 zeigt einen geschmückten Weihnachtsbaum – spätestens damals musste der geschmückte Baum also schon zum Brauchtum gehört haben. Populär wurde dieser Brauch jedoch erst im 19. Jahrhundert, langsam verbreitete sich der Weihnachtsbaum von Deutschland und Österreich aus auch in andere Länder und Kontinente. Zunächst stellten vor allem Familien aus der gehobenen Schicht einen solchen Baum auf, bald aber auch ärmere Familien. Heute ist der Baum auf der ganzen Welt ein wichtiger Bestandteil des Weihnachtsfestes.

Weihnachten ohne Geschenke?

Mindestens genauso wichtig ist heute die Bescherung an Weihnachten – was wäre das Fest auch ohne Geschenke? Ursprünglich wurden diese Geschenke zum Nikolausfest am 6. Dezember verteilt. Der Sage nach wollte ein armer Mann aus Myra, der Bischofstadt des Heiligen Nikolaus, seine drei Töchter gegen ihren Willen verheiraten, weil er sie nicht mehr ernähren konnte. In einer Nacht soll der heilige Bischof deswegen in das Haus dieses Mannes geschlichen sein und drei Äpfel aus purem Gold dort hinterlassen haben. Als Erinnerung an dieses Geschenk entstand der Brauch, sich zum Festtag des Heiligen Nikolaus zu beschenken, bis diese Bescherung auf Weihnachten verschoben wurde. Im deutschsprachigen Raum findet diese Bescherung meist am Abend des 24. Dezember statt – obwohl Weihnachten ja erst am nächsten Tag gefeiert wird. Der Grund: Wie für das Judentum beginnen auch für das Christentum hohe Feiertage schon am Vorabend. Deswegen bricht das Weihnachtsfest schon in den Abendstunden des 24. Dezember an.

Wie man Weihnachten genau feiert, unterscheidet sich von Familie zu Familie, von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent. Zugleich ist es eines der wenigen christlichen Feste, das auch Andersgläubige oder Konfessionsfreie feiern können und wollen. Vielleicht liegt das daran, dass gerade im Winter, in der Kälte und Dunkelheit ein klein wenig Licht niemandem schaden kann.

Familiengottesdienst

Für Gott ist niemand zu groß oder zu klein!

Unser Team mit neuer Leitung:
Claudia Reiter und Patricia Kirchebner

Das Team von links: Patricia Kirchebner, Nicole Garofalo-Fritz, Alberta Wolf, Katja Rieder-Thaller, Claudia Reiter, Carmen Dengg, Pfarrer Krzysztof Kaminski und weitere Teammitglieder Silvia Speckle und Simone Gibbs

Das machen wir:

Wir bereiten die kirchlichen Themen aus dem Kirchenjahr für Familien und Kinder vor. Die Familiengottesdienste finden ab jetzt monatlich statt.

Das sind unsere Ziele:

Gottesdienste gemeinsam mit unseren Kindern gestalten. Kinder aktiv am Glauben teilhaben lassen durch dasLesen der Fürbitten, biblische Geschichten Vorspielen und kindgerechte Lieder Singen.

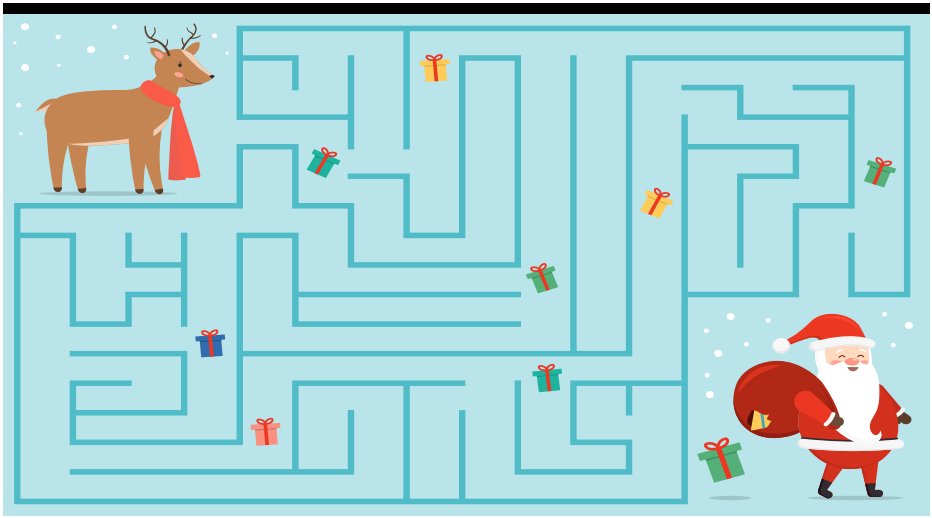
KINDERCHOR - MACH' MIT!

Wir singen uns fröhlich durch das Kirchenjahr und üben Lieder für die Familiengottesdienste.
Wir freuen uns über jedes Kind, das bei uns mitsingen möchte!

Weitere Informationen und Anmeldung bei
Michaela Scheiber 0650 5402035 oder
Sarah Böck 0650 6366604

Kinderseite

Finde
10
Unterschiede



An alle Musikfreunde im Seelsorgeraum Oetz/Sautens

Jetzt ist genau die richtige Zeit einzusteigen und dabei zu sein! Wenn die Tage kürzer werden und ein wenig Ruhe einkehrt, ist der Moment gekommen sich einen vielleicht lang ersehnten Wunsch zu erfüllen! Singen in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Lachen und Harmonie gehören zusammen! Das findet ihr beim Oetzer Kirchenchor! Nur Mut! - einfach melden unter 0664 73511262 oder Mail an : schmid@wolfys.info oder bei jedem anderen Mitglied des Chores

Einladung zum Chorgesang

mit Freude und Herz ausspannen vom Alltag.

Probezeit jeden Mittwoch von 20-21:30
Auch wenns sich mal nicht ausgeht, dabeisein ist alles.....Wir wissen, dass die Zeit machmal nicht reicht, dennoch lohnt es sich mitzumachen!

Vergelt's Gott

der Firma Tischlerei Prantl Martin und Helmut für ihre großzügige Unterstützung bei der Anfertigung diverser Gegenstände und Arbeiten!

Eine Gemeinschaft lebt davon,
dass es Menschen gibt,
die mehr tun
als sie tun müssten.

Weihnachtsevangelium (LK 2,1-20)

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Ich
wünsche dir
in diesem Jahr
einen Christbaum,
nicht mit buntem Schmuck,
sondern mit ganz besonderen Wünschen.
Ich wünsche dir Gesundheit.
Ich wünsche dir eine Schale für deine Sehnsucht,
ein Licht, das deine Hoffnung stärkt
gerade dann, wenn alles dunkel erscheint.
Ich wünsche dir Lebensfreude, damit die Zuversicht wachsen kann.
Ich wünsche dir, dass du anderen das schenken kannst,
was auch du dir selbst erhoffst und ersehnst.
Ich wünsche dir Kraft für alle Herausforderungen des Lebens.
Ich wünsche dir gute Freunde,
die besonders in schweren Zeiten zu dir stehen.
Ich wünsche dir Ruhe und Erholung, wenn du Druck verspürst.Ich wünsche dir, dass du in Frieden leben kannst mit dir selbst und deinen Mitmenschen.
Ich wünsche dir, dass du Ruhe findest, wenn es Abend wird und deine Gedanken auf den Tag zurückblicken – und das Gute bedenken, vielleicht auch an Schwerem hängen bleiben.
Mögest du von wohltuenden Erinnerungen gewärmt werden und gute Träume deinen Schlaf begleiten.
Ich wünsche dir auch, dass du spüren kannst,
dass Gott mit dir ist. Dass deine Nähe dich begleitet
und du getrost mit ihm in die Zukunft blicken kannst.
So segne Gott
deinen Weg
im Advent
und lasse
das Fest der
Weihnacht
tief in dir
spürbar werden lassen,
dass Gott dich trägt –
heute und im kommenden Jahr

Weihnachten

aus der Zeitschrift Tiroler Sonntag aus dem Jahr 2015

Nikolausbesuch
in Oetz

Auch heuer sind unsere Nikoläuse wieder unterwegs,
um die Kinder unserer Gemeinde zu besuchen.
Wer möchte, dass der Nikolaus am 5.12.2019
ins Haus kommt, meldet dies bitte spätestens
am 4.12.2019 Mittags bei Karl oder Diana.
Wie jedes Jahr werden die freiwilligen Spenden
einem wohltätigen Zweck unserer Gemeinde gespendet.
Für die Spenden vom letzten Jahr möchten wir uns
herzlich bedanken.

KarlTel.: 0660/1484553
Diana Tel.: 0660/5241609 (bitte erst ab 14.00 Uhr)

Wir freuen uns!!!
Die Nikoläuse

Nikolausbesuch
in Sautens

Der Nikolaus kommt ins Haus!

Am Freitag, den 06. Dezember 2019

Anmeldung bis spätestens:
Mittwoch, 04.12.2019
(bis 12 Uhr)
im Pfarramt Sautens
Tel. Nr.: 0676/87307516
Freiwillige Spenden!!!

Wir freuen uns!!!
Die Nikoläuse

Sternsingeraktion in Oetz 2020

Unsere Welt besser machen

Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger/innen den Segen für das Jahr 2020. Caspar, Melchior und Balthasar sind bei jedem Wetter unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden. Ihr Einsatz gilt notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt und so die Welt besser gemacht. Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Die Heiligen Drei Könige sind in der Pfarre Oetz zwischen

02.Jänner und 03.Jänner 2020 unterwegs.

Der Besuch der Hotels und Gasthöfe erfolgt am Abend.
In Oetzerau erfolgt der Besuch der Sternsinger am 06. Jänner.

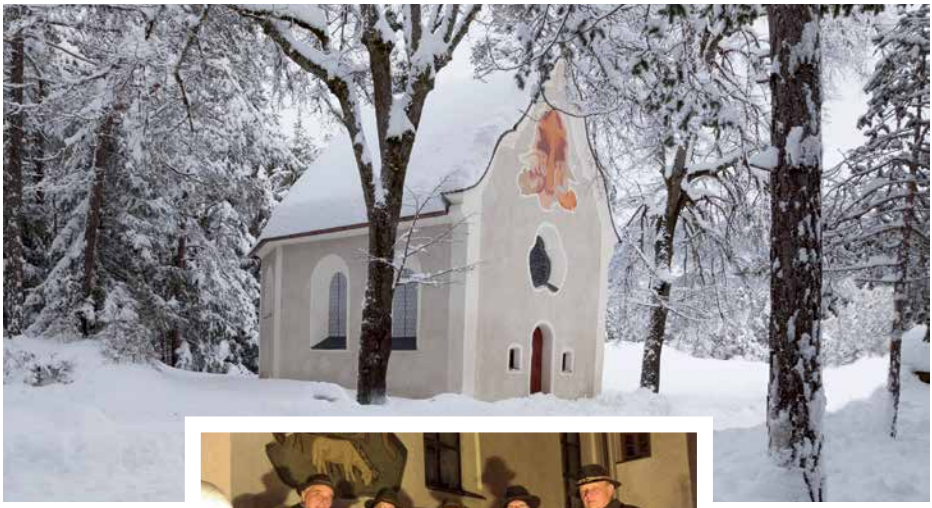
Sternsingeraktion in Sautens 2020

Auch nächstes Jahr ziehen wieder Kinder und Erwachsene als Sternsinger von Haus zu Haus und hoffen auf viele offene Türen und Herzen.
Mit den gesammelten Spenden soll den Menschen in den Slums von Nairobi geholfen werden. Im Mukuru-Slum in Nairobi / Kenia leben die Menschen in Hütten, die kaum Schutz gegen Hitze und Regen bieten. Fehlende Toiletten verursachen Krankheiten. Es fehlt besonders an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs.
Dort leben ca. 60.000 Kinder auf der Straße, ohne ausreichendes Essen und ohne Schulbesuch.

In Sautens machen sich die Sternsinger vom 02. -04. Jänner 2020 auf den Weg und bringen den Segen in die Häuser.

Anklöpfeln
mit dem Forchat 4 Gsang

Um 19.00 Uhr am 13. 12. 2019 bei der Kreuzkapelle in Sautens
Es gibt Glühwein und Kinderpunsch.
Wir freuen uns auf Euch!

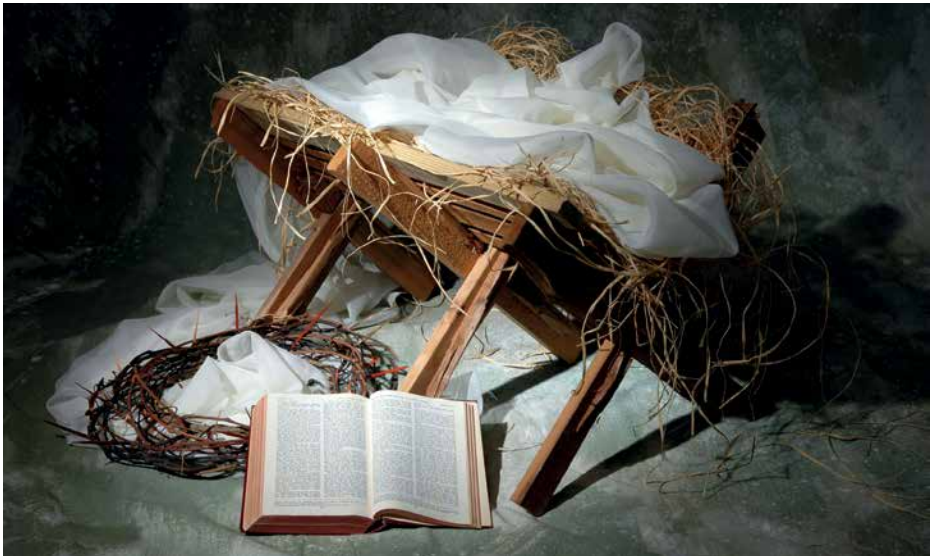


Adventandachten in Oetz

Wie schon in den letzten Jahren laden wir Euch auch heuer wieder zu unseren Adventandachten recht herzlich ein am:
04.12.2019 um 18:00 Uhr in der Blasiuskapelle Piburg
11.12.2019 um 18:00 Uhr in Oetzermühl
18.12.2019 um 18:00 Uhr Kapelle beim Haueis in Habichen

Gott,

lass Weihnachten in diesem Jahr
ein Anfang für mich werden.
Lass mich darauf vertrauen,
dass du Mensch wurdest für mich,
lass mich aufbrechen aus meiner Dunkelheit,
wie die Hirten.
Bewege mein Herz,
dass ich mich freuen und dich loben
und dir danken kann.
lass in mir Weihnachten werden.



Die Pfarrgemeinderäte von Oetz und Sautens wünschen allen gesegnete Weihnachten!

„Perle von Au" erstrahlt in neuem Glanz!

Nach nunmehr 3 ½ monatiger Restaurierungszeit, darf sich unsere Antonius-Kirche in Oetzerau -„man kann sie, so glaube ich, mit Fug und Recht auch als weitum sichtbares „Wahrzeichen von Au" bezeichnen – wieder in strahlend neuem Glanz erfreuen. Die Maßnahmen setzten sich wie folgt zusammen: Es wurde das Turmdach mit Schindeln neu eingedeckt und gestrichen. Die Außenfassade des Kirchenschiffes und Turm nach ursprünglicher Befunderhebung neu bemalt und mit Quaderbalken an den jeweiligen Mauerkanten geziert. Auch das Fresko des „Guten Hirten" über dem Haupteingang wurde restauriert, ja sogar teilweise sehr aufwendig neu ersetzt. An den Fundamentstreifen entlang der Fassade, ist zur Belüftung eine Rollierung eingebaut worden und die Umfriedungsmauer musste sehr arbeitsintensiv saniert werden. Des Weiteren wurden die Ziffernblätter und Zeiger der Turmuhr dreiseitig neu bemalt und vergoldet. Ebenso wurden diverse Spenglerarbeiten in Kupfer neu ausgeführt. Die Blitzschutzanlage entsprach auch nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und sind in doppelten Bahnen aus Edelstahl neu ausgeführt und geerdet worden. Auch die gesamte Elektrik musste nach Maßgabe der derzeit geltenden Vorschriften ersetzt und mit einer FI-Schutzsicherung ausgestattet werden. Das bereits morsche Bußkreuz wurde durch ein nahezu kunstvoll gestaltetes, NEUES ersetzt. Ein Gotteshaus in neuem Kleid erfordert auch eine entsprechende Außengestaltung und einen würdigen Zugang. So wurde der Vorplatz beim Haupteingang mit einem Granitpflaster versehen und die Zugänge zu den Eingängen barrierefrei ausgestaltet. Die Außenbeleuchtung wurde ebenfalls mit drei von einem Kunstschmied angefertigten Leuchtkörpern neu ersetzt. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Vorlage von zwei noch ausstehenden Rechnungen, auf voraussichtlich ca. Euro 110.000,--

So ist es mir ein ganz besonders aufrichtiges Anliegen, allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses äußerst gelungene Werk so erfolgreich und würdevoll abgeschlossen werden konnte, ein besonders herzliches „Vergelt´s Gott" zu sagen.

Angefangen bei den vielen freiwilligen Helfern, die sich unentgeltlich in unzähligen Arbeitsstunden in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben. Den 9 Frauen und Männern, die in Oetzerau über Wochen von Haus zu Haus und Tür zu Tür gepilgert sind und dabei ein hervorragendes Sammelergebnis erzielen konnten. Der wohl größte Dank gilt aber all jenen Spendern, Gönnern und Sponsoren von Oetzerau und Oetz, die trotz vermeintlich rückgängigen Gottesdienstbesuchen ihre Großherzigkeit und doch aufrechte Beziehung zu unserer gemeinsamen Kirche unter Beweis gestellt, und durch ihre teils sehr großzügigen Spenden von derzeit insgesamt rd. EUR 31.140,-- dieses gemeinsame Werk erst ermöglicht haben.

Einen ebenso respektvoll, herzlichen Dank gilt den Förderstellen: Allen voran der Gemeinde Oetz, dem Land Tirol, dem Bundesdenkmalamt, der Landes-Gedächtnisstiftung, der Diözese Innsbruck und dem Bischöflichen Bauamt, deren Experten mich wirklich gut in der technischen Abwicklung beraten und unterstützt haben. Dank und Anerkennung gebührt auch den 9 ausführenden Firmen für ihre fachlich hervorragende und termingerechte Arbeit. Eine Herzensangelegenheit ist es mir ebenso, mich besonders bei unseren Vereinen in Oetzerau, insbesondere den Bäuerinnen und der Feuerwehr zu

bedanken, die mich in der Abwicklung der Agape so tatkräftig unterstützt und zudem noch großartige Spenden geleistet haben. Lob und Anerkennung gebührt auch den Bläsern der MK Sautens für die schöne musikalische Mitgestaltung des Festgottesdienstes.

Noch einmal all jenen, ein von tiefem Herzen kommendes "Vergelt´s Gott", die auch nur in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass dieses wunderbare, gemeinsame Werk mit so viel Einsatz mit der stolzen Betonung „ohne Schulden" zu Ende geführt werden konnte. Vorausgesetzt, dass die zum Zeitpunkt, indem ich diese Zeilen verfasste, die zugesicherten Förderungsgelder und Spenden in Bälde eintreffen.

Für unsere Gemeinschaft der Kirche
Hans Jäger

Nachruf Hans Röck

Mit großer Bestürzung mussten wir die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass Hans Röck plötzlich und unerwartet verstorben ist. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden. Hans feierte im Februar seinen 80. Geburtstag und war noch voller Tatendrang für die Zukunft.

Hans Röck wurde 1939 in Oetz geboren. Er besuchte die Volksschule in Oetz, das Gymnasium Paulinum in Schwaz und die Lehrerausbildungsanstalt in Innsbruck. Von 1958 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1998 war er Lehrer und Hauptschuldirektor in Oetz und Umhausen.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten hat sich Hans auch ehrenamtlich sehr in der Gemeinde engagiert. Unter anderem war er 25 Jahre lang bei der Musikkapelle Oetz, 25 Jahre bei der Bücherei, 58 Jahre beim Kirchenchor Oetz, war 2 Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates, war Kassaprüfer des Pfarrkirchenrates, Ausschussmitglied und Obmann des Fremdenverkehrsvereines, Mitglied des Aufsichtsrates der Bergbahnen Oetz, Leiter der Erwachsenenschule Umhausen und Mitglied der Sängerrunde „Auensteiner". Hans hat sich auch sehr mit der Geschichte von Oetz auseinander gesetzt. Neben anderen hat er Publikationen über Oetzermühl, Piburg, Stift Stams, Klingenburg und die Oetzer Schulen verfasst.

Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde Hans 1991 mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet. Weiters wurde ihm die Ehrenurkunde des Landes Tirol für Verdienste um den Fremdenverkehr und die Ehrenurkunde der Diözese Innsbruck für die Tätigkeit bei der Kirchenrenovierung überreicht.

Wir alle werden ihn schmerzlich vermissen – den Menschen und sein besonderes Engagement – und ihn in liebender Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden lieber Hans.

Für den Pfarrgemeinderat Oetz:
Sieghard Schöpf

Nachruf Josef Swoboda

Zufrieden, bescheiden und still hat er gelebt

Mit Traurigkeit haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sepp Swoboda am 29. Oktober 2019 im 92. Lebensjahr sein irdisches Dasein beendet und die Reise zum Herrn angetreten hat. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Frau Leni und seinen 5 Kindern.

Sepp Swoboda wurde am 19.12.1927 in Oetz als jüngstes von 4 Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und anschließend der Fortbildungsschule wurde er mit bereits 15 Jahren 1942 zum Reichsarbeitsdienst eingezogen und drei Monate später nach Jugoslawien überstellt, wo er die Grausamkeiten des 2. Weltkrieges miterleben musste.

Nachdem er 1948 aus der Gefangenschaft nach Hause kam, entschied er sich nach dem Tod seines Vaters für die elterliche Landwirtschaft als Nebenerwerb. Neben der Tätigkeit als Feuerwehrmann, Bergretter und Mitglied der Musikkapelle hat er sich als tiefgläubiger Mensch auch in der Kirche sehr engagiert.

Er ließ sich zum Kommunionhelfer ausbilden, war Pfarrgemeinderat, unterstützte die jeweiligen Pfarrer, war Mesner und Lektor, Vorbeter bei Rosenkränzen, Andachten, Prozessionen und Bittgängen, hat sich um die Ministranten gekümmert und auch alle anderen anfallenden Arbeiten während des Kirchenjahres gewissenhaft bis ins hohe Alter erledigt.

1997 erhielt er für seine Dienste in der Kirche den päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ überreicht. Ebenso wurde er mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Wir werden Sepp, seine ruhige und ehrliche Art, vermissen und mit dem Glauben an die Auferstehung und ein Wiedersehen ihn in liebender Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden lieber Sepp.

Für den Pfarrgemeinderat Oetz:
Sieghard Schöpf

Unsere Verstorbenen im Kirchenjahr in Oetz

29.10.2018
Walser
Eduard

06.11.2018
Böck
Mia

19.11.2018
Nagele
Herta

07.12.2018
Hauch
Reinhild

24.12.2018
Gritsch
Anna Katharina

28.12.
Pirchner
Herta

10.01.2019
Bachler
Marianne

11.02.2019
Auer
Anna

19.02.2019
Paoli
Alois

18.03.2019
Pienz
Adelheid

20.03.2019
Schmid
Sydonia

20.03.2019
Auer
Roland

22.03.2019
Kuen
Agnes

31.03.2019
Prünster
Maria

09.04.2019
Turnhöfer
Udo

02.05.2019
Gritsch
Anna

15.06.2019
Griesser
Kunibert

14.07.2019
Scheiring
Oskar

17.07.2019
Prantauer
Anna

22.07.2019
Röck
Hans

14.09.2019
Egger
Geraldine

29.10.2019
Swoboda
Josef

Unsere Verstorbenen im Kirchenjahr in Sautens

11.11.2018
Pohl
Manfred

05.12.2018
Galvan
Ruth

15.01.2019
Grundl
Christiane

06.02.2019
Wilhelm
Gertraud

19.02.2019
Wurzer
Herbert

22.03.2019
Friedl
Alexandra

29.05.2019
Göschler
Ida

17.07.2019
Prantauer
Anna

27.07.2019
Trenker
Luise

12.08.2019
Gritsch
Hannelore

21.08.2019
Saurer
Helga

30.09.2019
Hackl
Herlinde

GOTTESDIENSTORDNUNG

Dezember 2019	Sautens	Oetz	Oetzerau
01. Sonntag	9.00 Euch + Adventkranzsegnung	10.30 Euch + Adventkranzsegnung im Saal E'z	
03. Dienstag	06.30 Rorate	16.00 Seniorenheim	
06. Freitag		06.00 Rorate	
07. Samstag	17.00 Wogo	17.00 Wogo	
08. Sonntag	**08.30 Euch + Familieng.**	**10.00 Euch + Familieng.**	**08.45 Wogo**
10. Dienstag	06.30 Rorate	16,00 Seniorenheim	
13. Freitag		06.00 Rorate	
14. Samstag	19.00 Wogo	17.00 Euch	
15. Sonntag	9.00 Euch	10.00 Wogo	08.45 Wogo
17. Dienstag	06.30 Rorate / Schule	16.00 Seniorenheim	
20. Freitag		06.00 Rorate	
21. Samstag	19.00 Euch	17.00 Wogo	17.00 Euch
22. Sonntag	09.00 Wogo	10.00 Euch	
24. Dienstag	**16.00 Ki-Messe**	**16.00 Ki-Messe**	**16.00 Euch-**
Heiliger Abend	**23.00 Mette als Euch**	**21.30 Mette als Euch**	**Christmette**
25. Mittwoch Christtag	**08.30 Euch**	**10.00 Euch**	**08.45 Wogo**
26. Donnerstag Stefani	**09.00 Wogo**	**10.00 Euch + Jäger**	**08.45 Euch**
28. Samstag	19.00 Wogo	17.00 Euch	
29. Sonntag	09.00 Euch	10.00 Wogo	
31. Dienstag Silvester	17.00 Wogo - Jahresabschluss	17.00 Wogo - Jahresabschluss	17.00 Euch

JÄNNER 2020			
01. Mittwoch	09.00 Euch	10.00 Euch	
04. Samstag	19.00 Euch	17.00 Wogo	
05. Sonntag	09.00 Wogo	10.00 Euch	08.45 Euch
06. Montag Dreikönig	**08.30 Euch + Famgo. + Sternsinger**	**10.00 Euch + Famgo. + Sternsinger**	
07. Dienstag		16.00 Seniorenheim	
15. Mittwoch		18.00 Euch - Habichen	
18. Samstag	19.00 Wogo	17.00 Euch	
19. Sonntag	09.00 Euch	10.00 Wogo	08.45 Wogo
21. Dienstag		16.00 Seniorenheim	
22. Mittwoch		18.00 Euch - Piburg	
25. Samstag	09.00 Euch	17.00 Wogo	
26. Sonntag	09.00 Wogo	10.00 Euch	08.45 Wogo
28. Dienstag		16.00 Seniorenheim	
29. Mittwoch		18.00 Euch - Oetzermühl	

Änderungen vorbehalten

Öffnungszeiten unserer Pfarrämter

Sprechstunden bei Hr. Pfarrer Krzysztof Kaminski nach Vereinbarung unter Tel.: 0676/87307514

Pfarramt Oetz

Tel. Nr. 05252 - 6288

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarramt Sautens

Tel.Nr.05252/6541 oder 0676/87307516

Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 08.00 bis 10.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Impressum: Pfarrbrief Seelsorgeraum Oetz und Sautens, 6433 Oetz, Kirchweg 19, 6432 Sautens, Widumgasse 5 - Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich: Der Pfarrgemeinderat Oetz und Sautens - **Texte:** Pfarrer Mag. Krzysztof Kaminski, Hans Jäger, Petra Grüner, Josef Anzelini, Johanna Pienz, Sieghard Schöpf, Claudia Reiter - **Fotos:** Foto Stock, Sieghard Schöpf, Petra Grüner - **Grafik** und **Zusammenstellung** Ernst Mairhofer, Seite 9 Wolfgang Schmid